

ten standt gesezt, unser Herr Gott werde auch denne von Tag zue Tag mehrers bevästigen, undt die genzliche Berhewigung vom Himmel herab uns wider gnedig zue kommen lassen; wie wir uns dan zue beibringung mehrer particulariteten auf unsers Ehrengesandten weitere mündtliche Relation beziehen, undt gott bitten, das Er Eüch ... sambt uns noch fürbas in gesägnetem wohlstandt erhalten wol-
le".

1) s. EA VI 2, 407 (Nr. 218). Einer der Zuger Tagsatzungsgesandten war *B e a t K a s p a r* Zurlauben.

Kopie, wohl von der Kanzlei der Grafschaft Baden für den Tagsatzungsgesandten Beat Kaspar Zurlauben bestimmt. - AH 79, 186-187

68

1708 April 25., Uznach

A

SCHREIBEN¹ VON UNTERVOGT [BEAT ANSELM] WIS[S]MANN AN DEN STATTHALTER VON SCHWYZ, OBERST [JOSEF] HELLER

"In disem Moment, da wir nacher Eschenbach mit Creüz gewesen, undt mich noch alldorthen befunden, Kompt Ein Ehrlicher Mann Johannes *B u f f* von Kienburg graden wegs us Zürichpieth, allwo Er ubernachtet war in Einem pauren Huss, diser gibt Bericht, dass als Er nechtiges abends in die Herberg kommen (allwo Er schon offter mahl gewesen, und seine guete leüth gewesen) habe ihm der paur gesagt, Er wolle ihm nüdt leids thuen, allein doch wolle Er ihne gewahrnet haben, dass Er für sich selbsten schauen, dan Es werden Ettlich Hundert Mann Morgens usziehen, Er könnte ihnen in die Hand kommen etc. [- Toggenburger Landrechtsstreit! -]

Da Er nun heüt Morgens früh sich auff die strass begeben, und Ein anderen weg uf Underdürthen [=Unterdürnten] gangen, wie Er sonst obhalb uf Oberdürten gangen wäre, als Er aber uf Underdürten kommen zue der Kirchen, so habe Er gesehen 600 Mann Mit under und Obergwöhr mit Vier fafaren daher Marschieren ihre officieren Voranen zue pferdt, und praff mit trommen den Marsch schlagen, da habe Er Einen paur gefragt, wohin sie Müessen, so hab Er gesagt, sie müessen bis auff den abendt am steg seyn zue nechst am Hörnlin [=Hörnli, Bergzug], Es werde bis Morgens Krieg oder Friden geben müessen, daruff hab Er sich dar von gemacht, damit Er hier berichten könne. Uf dis habe ich mehr spionen us geschikht, auch dessen nachmasslichen bericht geben lassen, dis also in Eyl, wormit mich Empfehlend verpleibe. ...

P.S. Auff disen avis habe die wachten, zwahr so heimlich als Möglich, ufstellen und das Volkh in Bereitschafft stehen machen, wan was weiters Einkommen wird, soll Eilends berichtet werden".

1) Das Dokument ist mit "No. 1" bezeichnet.

Kopie, wohl von der Kanzlei Schwyz für den Zuger Stadt- und Amtsrat B e a t J a k o b II. Zurlauben bestimmt. - AH 79, 188-189 - Blatt 189^r leer

69

1650 Oktober 4., Solothurn

A

SCHREIBEN VON [GARDEHPTM. HEINRICH II.] ZURLAUBEN AN [ALT] AM-
MANN [UND DERZEITIGEN STADT- UND AMTSRAT BEAT II.]
ZURLAUBEN, ZUG

"Hier apres mon Arrivé à 5 heures J'ay delivré Les lettres à M. L'Ambassadeur [von Frankreich, Jean D e l a B a r d e] & M. [Michel] G r o i s b o i s [Trésorier an der franz. Ambassade] apres; avec toutes sortes de recommandation & prierres pour Impetrer une somme d'argent; mais la responce de ne m'en pouvoir donner a esté si Evidente de part & d'autre, que Je n'espere point de Changement, ainsy que J'ay experimenté La Continuation d'icelle chez M grosbois ce matin l'estant allé veoir chez Luy, Me disant que pour le peu d'argent qu'il en avoit encorre; & sans en esperer d'autre, Jl avoit mesme deffense & Menasse tres expresse du S.^r [Claude de] C o r b e r o n [Trésorier général des Suisses et Grisons] de n'en disposer à sa fantaisie mais de Conserver les deniers destinéz en son estat &c. & particulierement depuis qu'il avoit fait Led: prest a M [Wolfgang Dietrich Theodor?] R e d i n g, dont Jl doit avoir resceu grande reprimende; M l'Ambassadeur me dit aussy absolument que pour les lettres de recomendations Jl les feroit partout; mais concernant l'argent Jl ne pouvoit rien faire, & qu'il ne quittera pas M Grosbois pour Un denier, Enfin Je ne peu esperer de l'argent Jcy, Nonobstant Mes Jnstances faictes Jn-cessamment; Tout presentement Je suis revenu du Blaikhenberg [=Bleichenberg] de chez M [Oberst Ludwig] de Rooll [=von R o l l]; qui me dit qu'il scavoit fort bien que M. l'Ambassadeur n'avoit point d'argent a me donner; & que Je n'auray point a esperer icy; Cependant Jl m'a accompagné d'une lettre de recommandation a M [Urs] J a [c] q u e t [Postmeister in Lyon] pour luy & pour ses Amys, dont Vous aurez subiet de Luy remercier & de l'affection qu'il Nous tesmoigne generalement; Jl ne peut croire que le S.^r mon Oncle [Gardehptm.